

Varga consacre son article à présenter l'arc de triomphe élevé à Cluj (en hongrois Kolozsvar), à la mémoire de François II. Rákóczi. — Ede Tarbay traite du téléfilm *Rites* (1968) qui, réalisé par Ingmar Bergman, a donné lieu à beaucoup de discussions. L'analyse de ce film permet à l'auteur d'aborder l'oeuvre du grand cinéaste suédois sous ses principaux aspects. — A l'occasion du centenaire de la naissance de la célèbre femme écrivain catholique allemande, Gertrud von Le Fort. — Dans la rubrique littéraire, on pourra lire les poèmes de Lajos Major Zala, László Galambosi et Endre Szirmai ainsi que le récit de Leontin Szili. Les reproductions des sculptures d'András Osze viennent enrichir notre numéro.

I N H A L T

Margit Széll: Exodus und Ankunft; in ihrem Essay legt die Autorin dar, dass Exodus nicht nur den Auszug Israels bedeutet, sondern die ewig lebendige Sehnsucht und Bereitschaft des Gottesvolkes Gott zu begegnen. Diese Botschaft der Heiligen Schrift gibt ein Modell auch für den heutigen, Gott suchenden Menschen. Sie lehrt, dass um einen wahren Auszugs willen wir fähig sein müssen die alte, überholte Lebensform zu verlassen und Gott entgegenzukommen. So taten es die grossen Persönlichkeiten der Auszüge; Abraham, der in die Wüste ziehende Jesus, seine Nachfolger, die Eremiten und die grossen Beter unseres Zeitalters. Den Weg des Auszuges muss ein jeder Christ durchschreiten, als er mit seinen persönlichen Entscheidungen in Gottes Pläne sich einfügt, sich entleert und inmitten der Widersprüche seines Lebens sein persönliches Opfer darbietet. — In seinem Artikel: Kirche, Gemeinschaft, Demokratie, schreibt *Béla Hegyi* unter anderem: „Die Kirche ist kein juristischer Apparat, sie ist keine sich auf Dogmen-Paragraphen stützende Macht, sondern Liebesdienst am Menschen den man direkt (durch Dienstleistung und Hilfsbereitschaft) und indirekt (Gebet und Opfergabe) praktiziert. Die Kirche lässt sich nicht als blosser Autorität bestimmen, da sie ständig Christus bezeugen muss. Sie kann sich nicht hinter die eigenen Basteien versperren, weil das Evangelium fortwährende Bewegung, Dynamismus und Erneuerung in der Gegenwart bedeutet. Die Frohbotschaft beinhaltet immer auch einen kompromisslosen Kampf gegen uns selbst für die anderen... Wir dürfen nicht vergessen, dass der Mensch unserer Zeit nicht nur für die gesellschaftliche Befreiung, nicht nur gegen Entfremdung, und nicht nur für die Demokratisierung des öffentlichen Lebens kämpft, sondern auch nach einer inneren Befreiung, nach einer moralischen Wiedergeburt sich sehnt, seine eigene Demokratie verwirklichen möchte. Hier könnte die Kirche — gerade aufgrund ihrer grossen geschichtlich-gemeinschaftlichen Erfahrungen — den Menschen unserer Tage zu Hilfe eilen, damit er die beiden, die gesellschaftliche und persönliche Gerechtigkeit beruhigend in Einklang bringe und in den Problemen der allgemeinen und persönlichen Demokratie, des universalen und Seelen-Friedens eine Lösung finde...“ Zur Illustration seiner Ausführungen über die Rolle der Kirche im Alltagsleben der Gesellschaften und der einzelnen Menschen, zitiert der Autor Werke von Yves Congar und Ferenc Szabó S. J., sowie das vor kurzem auch in ungarischer Sprache erschienene Buch des italienischen marxistischen Denkers Alceste Santini: „Katholische Frage — Kommunistische Frage“. — In seiner Spalte: „Die Kirche in der Welt“ erörtert *Károly Dorombly* den Fall Lefebvre und seine Hintergründe. — *Sándor Klempa*: Die Tragik im Spiegel der Heiligen Schrift (2. Teil) — Anlässlich des 750. Jahrestages des Todes des Heiligen Franciscus von Assisi schildert Prof. *László Paskai*, Rektor des Zentralen Seminars von Budapest die Zeitmässigkeit des Lebens des Heiligen, sowie das Wirksamwerden seines Beispiels in der nachkonziliaren Kirche. — *Tivadar Vida* befasst sich mit den Kontakten von Pélbárt Temesvári zur Gesellschaft seines Zeitalters. — *Konrád Szántó* beschreibt die Kontakte zwischen dem Fürsten Ferenc Rákóczi II. und dem Franciskaner Orden und erörtert wie diese auf den Ausgang des Freiheitskrieges von Rákóczi auswirkten. — *Lajos Jakus* bespricht die ungarische Ausgabe der Selbstbekenntnisse von Ferenc Rákóczi II. — *Imre Varga* präsentiert das zu Ehren von Ferenc Rákóczi II. errichtete Siegestor in Klausenburg. — *Ede Tarbay* analysiert die Grundfragen des Lebenswerkes von Ingmar Bergman. — Gelegentlich des 100. Jahrestages der Geburt von *Gertrud von Le Fort* veröffentlichen wir eine Novelle der Autorin mit einem. — Im Literaturteil Gedichte von *Lajos Major Zala*, *László Galambosi* und *Endre Szirmai*. Prosaschrift von *Leontin Szili*; Reproduktionen von Skulpturen von *András Osze*.